

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	V
Abkürzungsverzeichnis	XII
Literaturverzeichnis	XV

Erster Teil: Allgemeines zur Anfertigung juristischer Hausarbeiten und Klausuren

A. Juristische Hausarbeiten und Klausuren, Leistungskontrolle und Berufsvorbereitung	1
B. Prüfungsgegenstand, Aufgabenstellung, Sachverhalt	2
I. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem Zivilrecht	3
II. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem Strafrecht	6
III. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem öffentlichen Recht	8
IV. Zusammenfassung	10
C. Methodik der Fallbearbeitung	11
I. Die Fallfrage – nicht mehr, aber auch nicht weniger	11
1. Sachgerechtes Erfassen der Aufgabenstellung	12
a) Fehlerquellen	12
b) Besonderheiten in einzelnen Rechtsgebieten	13
aa) Strafrecht	13
bb) Zivilrecht und öffentliches Recht	14
2. Von der abstrakten zur konkreten Fallfrage	14
a) Beispiel Zivilrecht	15
b) Besonderheit „Anwaltsklausur-/hausarbeit“	17
c) Strafrecht und öffentliches Recht	17
II. Die Arbeit am und mit dem Sachverhalt	19
1. Sachverhalt mehrmals und genau lesen	19
2. Sachverhalt vollständig erfassen	20
3. Sachverhalt „richtig“ erfassen	21
a) Laiensprache und rechtlicher Bedeutungsgehalt	21
b) Nebensächlichkeiten	22
c) „Normalfall“ maßgebend	23
4. Sachverhaltslücken schließen	23
a) Der Sachverhalt als „Sinneinheit“	23
b) Ausnahme: Die Sachverhaltsalternative	24
c) Erörterung der Rechtsfragen	25
5. Sachverhalt nicht manipulieren	25
6. Praktische Arbeitstechnik	27
a) Brainstorming, Stoffsammlung	27
b) Hilfsmittel für die Stoffsammlung	28
III. Die Subsumtionstechnik	30
1. Das Aufsuchen „passender“ Rechtssätze	31

Inhaltsverzeichnis

a)	Antwortnorm und Hilfsnorm	32
b)	Gegennorm	32
c)	Rechtsgutachtliche Anforderungen	33
d)	Nur „einschlägige“ Rechtssätze.	33
2.	Die Anwendung der Rechtssätze	34
a)	Das Strukturmodell der Subsumtion	34
b)	Subsumtionsbeispiele	35
3.	Die Mehrartigkeit der Subsumtion	37
4.	Normkonkretisierung und Subsumtion	42
a)	Normkonkretisierung durch Gesetzesauslegung	43
b)	Alternative Tatbestandsmerkmale	46
D.	Sprachliche Darstellung; Gutachten- und Urteilsstil	47
I.	Auf „gute“ Schriftsprache achten.	47
1.	Schachtel- und Kettensätze	47
2.	Satzdreh nach „und“	49
3.	Hauptwörterei und Streckverben	49
4.	Aktiv- und Passivform.	50
5.	Kraftausdrücke und Übertreibungen.	50
6.	Füll- und Fremdwörter	50
II.	Unterschied Gutachten- und Urteilsstil.	51
1.	Gutachtenstil.	51
2.	Urteilsstil	53
3.	Sprachliche Erkennungszeichen für Gutachten- und Urteilsstil, Anwendungsempfehlungen.	53
E.	Gestaltung und Darstellung juristischer Hausarbeiten und Klausuren.	55
I.	Die juristische Hausarbeit	55
1.	Arbeitsweise	56
a)	Einstieg: Den „roten Faden“ erarbeiten	56
b)	Literaturrecherche und sonstige Quellen	57
aa)	typische Rechtsliteratur	58
bb)	Rechtsprechung	58
cc)	Elektronische Medien	59
c)	Lösungsskizze und Schwerpunktbildung	59
d)	Konzepterstellung, Problembearbeitung	61
aa)	Fallprüfungskonzept	61
bb)	Problembearbeitung	61
cc)	Streitige Rechtsauffassungen.	62
dd)	Beispiel (aus dem Bereich des Strafrechts).	63
ee)	eigene Begründung	64
ff)	Bearbeitungsempfehlungen.	64
e)	Controlling und Niederschrift	67
2.	Äußere Gestaltung	68
a)	Deckblatt.	68
b)	Aufgabenstellung: Sachverhalt und Fallfrage(n)	69
c)	Literaturverzeichnis und Zitierweise	69
d)	Abkürzungsverzeichnis	74
e)	Gliederung	74

aa)	Gliederungsebenen	75
bb)	Gliederungssysteme	76
f)	Fallbearbeitung/Niederschrift	78
aa)	Formalien.	78
bb)	Zitate, nichtwörtliche Wiedergabe	78
cc)	Nachweise und Belege in Anmerkungen/Fußnoten	80
g)	Anmerkungsverzeichnis.	84
h)	Deckblatt.	84
i)	Keine losen Blätter	85
j)	Weglassen von Vorwort, Nachwort, Widmungen.	85
II.	Die juristische Klausur.	85
1.	Arbeitsweise	85
2.	Äußere Gestaltung.	86

Zweiter Teil: Der Aufbau einer juristischen Fallbearbeitung

A.	Allgemeine Aufbaufragen	89
I.	„Historischer“ Aufbau	90
II.	„Teleologischer“ Aufbau.	90
III.	Aufbaukombinationen.	91
IV.	Keine (Vor-)Bemerkungen zum Fallaufbau!.	91
B.	Der Aufbau einer zivilrechtlichen Fallbearbeitung	92
I.	„Historischer“ und/oder „teleologischer“ Aufbau.	92
II.	Der Anspruchsaufbau	93
1.	Vorfragen und Voraussetzungen.	94
a)	Anspruchsteller und Anspruchsgegner: Wer von wem?	94
b)	Anspruchsziele: Was?	95
c)	Auf Grund welcher Anspruchsnorm?	95
2.	Verschiedenartige Anspruchsgrundlagen	95
a)	Prüfungsreihenfolge	96
b)	Ausnahmen	96
c)	Beispiele zum Anspruchsaufbau	97
3.	Anspruchshäufung, Anspruchskonkurrenz	97
4.	Vorrang der vertraglichen Ansprüche – Prüfungsschema	98
5.	Grundschema für Anspruchsprüfungen	101
6.	Exemplarische Aufbauschemata	102
a)	Berechtigte GoA, Aufwendungfersatz	102
b)	Eigentumsherausgabe, §§ 985 ff. BGB	104
c)	Ungerechtfertigte Bereicherung, §§ 812 ff. BGB.	105
aa)	Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1, S. 1, 1. Alt. BGB (condictio indebiti)	106
bb)	Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 2, 1. Alt. BGB (condictio ob causam finitam).	107
cc)	Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Alt. BGB (condictio ob rem).	108
dd)	Nichtleistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt. BGB (Eingriffskondiktion: „in sonstiger Weise“)	108

Inhaltsverzeichnis

ee)	Nichtleistungs-/Eingriffskondiktion gem. § 816 Abs. 1 S. 1 BGB (Verfügung eines Nichtberechtigten)	109
d)	Deliktsrechtliche Ansprüche, §§ 823 ff. BGB.	110
e)	„Anfechtungsrechte“	113
C.	Der Aufbau einer strafrechtlichen Fallbearbeitung	115
I.	Fallbezogene „Aufbautechnik“	116
1.	Alleintäter verwirklicht einen Tatkomplex	116
2.	Alleintäter verwirklicht mehrere Tatkomplexe	117
3.	Mehrere Tatbeteiligte verwirklichen einen Tatkomplex	117
4.	Mehrere Tatbeteiligte verwirklichen mehrere Tatkomplexe	119
5.	Gemischte Fallkonstellationen	119
II.	Deliktsbezogene „Aufbautechnik“	119
1.	Grundtatbestand und Qualifikation	119
2.	Spezialtatbestand i. d. R. vor Grunddelikt	120
III.	Materiellrechtliche Voraussetzungen der Deliktsprüfung	120
1.	Dreigliedriger Straftatbegriff	121
a)	Tatbestandsmäßigkeit	121
aa)	objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale	122
bb)	objektive Bedingungen der Strafbarkeit	123
cc)	Tatvorsatz als Verhaltens- und Schuldform	124
b)	Rechtswidrigkeit	124
c)	Schuld	126
aa)	Schuldfähigkeit, actio libera in causa	126
bb)	Tatvorsatz, Tatumstandsirrtum	126
cc)	Unrechtsbewusstsein, direkter und indirekter Verbotsirrtum	129
dd)	Exkurs: Erlaubnistatbestandsirrtum	130
ee)	Schuldausschließungs-/Entschuldigungsgründe	131
d)	Persönliche Strafausschließungs- oder Strafaufhebungsgründe	131
e)	Strafverfolgungsvoraussetzungen/-hindernisse	132
2.	Der Versuch	132
a)	Straftat nicht vollendet und Versuch strafbar, §§ 23 Abs. 1, 12 StGB	132
b)	Sonderregeln für den Versuchsaufbau	133
3.	Besondere Aufbauregeln für das (unechte) Unterlassungsdelikt	134
a)	objektive Tatbestandsmäßigkeit, Nichtvornahme der gebotenen Handlung	134
b)	objektive Tatbestandsmäßigkeit, Garantenstellung	135
c)	subjektive Tatbestandsmäßigkeit, Unterlassungsvorsatz	136
d)	Besonderheiten bei Rechtswidrigkeit und Schuld	136
4.	Die Fahrlässigkeitstat	136
a)	Tatbestandsmäßigkeit	137
aa)	objektive Sorgfaltspflichtverletzung	137
bb)	Objektive Erfolgzurechnung	137
cc)	Rechtswidrigkeit und Schuld	138
5.	Tatbeteiligung	138
a)	Prüfung der Täterschaft	138

Inhaltsverzeichnis

aa)	Mittäterschaft	139
bb)	mittelbare Täterschaft	139
b)	Anstiftung und Beihilfe.	139
IV.	Aufbaumuster und Prüfungsschemata	140
1.	Vollendetes, vorsätzliches Begehungsdelikt	141
2.	Vorsätzliches, vollendetes, unechtes Unterlassungsdelikt	141
3.	Versuchtes Begebungsdelikt.	142
4.	Versuchtes unechtes Unterlassungsdelikt.	143
5.	Fahrlässiges Begehungsdelikt	145
6.	Fahrlässiges unechtes Unterlassungsdelikt	146
7.	Vorsätzliches echtes Unterlassungsdelikt	146
8.	Fahrlässiges echtes Unterlassungsdelikt	147
9.	Tatbeteiligung (nur Tatbestandsmäßigkeit)	147
D.	Der Aufbau einer öffentlich-rechtlichen Fallbearbeitung	148
I.	Inhalt und Problematik	148
II.	Sachgebiete und Einteilung	150
1.	Verfassungsrechtliche Streitigkeiten	151
a)	Prüfungsschema: Individualverfassungsbeschwerde	151
aa)	Zulässigkeit	151
bb)	Begründetheit.	153
b)	Prüfungsschema: Organstreitverfahren.	156
aa)	Zulässigkeit	156
bb)	Begründetheit.	157
c)	Prüfungsschema: Abstrakte Normenkontrolle.	157
aa)	Zulässigkeit	157
bb)	Begründetheit.	158
2.	Nichtverfassungsrechtliche Streitigkeiten	158
a)	Zulässigkeits-/Sachurteilsvoraussetzungen.	158
aa)	Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges.	159
bb)	Statthaftigkeit der Klage/Klageart	160
cc)	Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen	162
dd)	Besondere Sachurteilsvoraussetzungen	162
b)	Begründetheit	165
aa)	Begründetheit einer Anfechtungsklage	165
bb)	Begründetheit der Verpflichtungsklage	166
cc)	Begründetheit der allgemeinen Leistungsklage	168
dd)	Begründetheit der Feststellungsklage	169
3.	Öffentlich-rechtliche Ansprüche (Amtshaftungsanspruch)	169
	Stichwortverzeichnis	175